

Zentren für Migration und Entwicklung

Gemeinsam Migration zum Nutzen aller gestalten

Hintergrund

Weltweit gibt es mehr als 281 Millionen Menschen, die in einem anderen Land leben als dem, in dem sie geboren wurden. Die meisten von ihnen (ca. 169 Millionen) verlassen ihr Land, um durch Arbeit andernorts ihren Lebensunterhalt zu sichern (IOM, World Migration Report 2022). Diese Migrationsbewegungen sind für Herkunfts- und Zielländer sowie für die Migrant*innen selbst mit großen Entwicklungspotenzialen verknüpft. Eine sichere, geordnete und reguläre Migration kann diese Potenziale nutzbar machen und so einen wichtigen Beitrag zu nachhaltiger Entwicklung leisten.

Menschen entlang des Migrationszyklus unterstützen

Mit den Zentren für Migration und Entwicklung (ZME) unterstützt die Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH im Auftrag des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) Menschen entlang des gesamten Migrationszyklus: bei der regulären Arbeits- und Ausbildungsmigration sowie der regionalen Migration und der sozioökonomischen Reintegration.

Die Umsetzung der Zentren für Migration und Entwicklung begann zunächst in Marokko, Tunesien, Ägypten, Irak, Pakistan, Ghana und Nigeria. In diesen Ländern betrieb die GIZ im Auftrag des BMZ bereits Zentren für Jobs, Migration und Reintegration. Diese wurden inhaltlich weiterentwickelt und zu Zentren für Migration und Entwicklung ausgebaut. Ein starker Fokus liegt hierbei auf regulärer Arbeits- und Ausbildungsmigration. 2023 eröffnete dann in Jordanien das erste Zentrum an einem neuen Standort, ein weiteres soll in Indonesien folgen.

Weitere bereits bestehende Zentren in Albanien, Gambia, Kosovo, Senegal und Serbien werden nach einer Übergangszeit in die Partnerstrukturen integriert.

Bewusste Migrationsentscheidungen ermöglichen

Die Zentren für Migration und Entwicklung dienen als Beratungsstellen für Menschen, die regulär nach Deutschland, Europa oder innerhalb ihrer Region migrieren möchten, um außerhalb ihres Landes zu arbeiten oder sich weiterzubilden. Die Beratung soll sie in die Lage versetzen, informierte und bewusste Entscheidungen zur Migration zu treffen.

Umgekehrt werden in den Zentren auch weiterhin Menschen beraten, die aus Deutschland, Europa oder anderen Ländern zurückgekehrt sind und Unterstützung bei der sozialen und wirtschaftlichen Reintegration vor Ort brauchen. Ein besonderer Fokus der Beratungszentren liegt dabei auf Frauen.



Eröffnung des zu einem umfassenden „Zentrum für Jobs, Migration und Entwicklung“ ausgebauten Beratungszentrums in Accra, Ghana. © GIZ Ghana

Mit konkreten Maßnahmen zu neuen Perspektiven

Neben der allgemeinen Beratung verweisen die Zentren Migrationsinteressierte sowie Rückkehrerinnen und Rückkehrer auch in konkrete Maßnahmen, die z. B. der Vorbereitung auf eine reguläre Arbeits- oder Ausbildungsmigration oder aber der sozioökonomischen Reintegration vor Ort dienen.

Dazu gehören unter anderem Angebote zur:

- beruflichen Bildung oder Qualifizierung, um Menschen in die Lage zu versetzen, die bestehenden Möglichkeiten zur reguläre Migration nach Deutschland, Europa oder innerhalb ihrer Region zu nutzen;
- Vorintegration, beispielsweise durch Sprachkurse, die durch Dritte angeboten werden;
- Unterstützung von Rückkehrer*innen bei der Arbeitssuche oder der Gründung eines Unternehmens;
- psychosozialen Unterstützung.

Die Angebote unterscheiden sich in den jeweiligen Ländern, um den Anforderungen und Bedingungen vor Ort gerecht zu werden.

Partner stärken, Potenziale nutzen

Die Zentren sind auch ein wichtiger Baustein zur Förderung von Partnerschaften zwischen staatlichen und zivilgesellschaftlichen Akteuren in den Ländern: Deren Umsetzung wird durch die Stärkung der Partnerstrukturen (z.B. der Arbeitsministerien), der lokalen Ebene und der Zivilgesellschaft ergänzt. So werden die Partner dabei unterstützt, Migration eigenständig und entwicklungsorientiert zu steuern.

Indem die Zentren unterschiedliche Partner zusammenbringen – neben zivilgesellschaftlichen Organisationen auch die Privatwirtschaft sowie multilaterale Organisationen oder die Europäische Union (EU) – leisten sie außerdem einen Beitrag zur besseren Verknüpfung bestehender Angebote und Initiativen. Auf diese Weise werden die Potenziale der Migration zugunsten der Migrantinnen und Migranten sowie der Herkunfts- und Zielländer strategisch genutzt.



Impressum

Herausgeber:

Deutsche Gesellschaft für
Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH

Sitz der Gesellschaft
Bonn und Eschborn

Dag-Hammarskjöld-Weg 1–5
65760 Eschborn, Germany
T +49 61 96 79-0
F +49 61 96 79-11 15
E info@giz.de
I www.giz.de | www.startfinder.de

Eschborn, Januar 2024

Programm:

Globalvorhaben Zentren für Migration und Entwicklung

Autor*innen:

Barbara Dörrscheidt, Oliver Hofmann-Sedelmayr

Design/Layout:

GIZ GmbH

Bildrechte:

GIZ GmbH